

1960 Bahn frei-Kartoffelbrei...

(Erzählung Karin Angele, 2020)

Dezember 1960. In den letzten Tagen hielt der Winter in Eschbach Einzug. Die Dächer, Felder, Wiesen und Straßen waren mit einem dicken Weiß überzogen. Es schien, als ob unser Dorf unter einer Puderzuckerhülle schlummerte.

Wir Kinder waren froh darüber, denn jetzt konnten die Schlitten aus den Schuppen geholt, die Kufen mit Kernseife eingerieben werden und los ging es auf die Piste.



(Bild: VEO-Archiv, Bobb-Schlitten)

Eschbach, 23. Febr. Auch unser Ort besitzt eine schöne Rodelbahn, nämlich der ca. 2 Kilometer lange Weg Michelbach-Eschbach.

(Bild: VEO-Archiv, UA-23.02.1909)

Kleine Gruppen trafen sich auf der Kreuzgasse, um dann gemeinsam mit den Schlitten im Schlepptau die Obergasse hinauf in Richtung Michelbach zu stampfen. Manche drehten ihre Schlitten auf halber Höhe der Michelbacher Straße, die anderen gingen bis zum Waldrand um von hier Tempo in Richtung Eschbach aufzunehmen. Es wurden auch Bobschlitten aus mehreren Einzelschlitten zusammengestellt. Die Rodler stellten bis zu zehn Schlitten hintereinander, verzurrten sie mit Stricken und/oder fixierten sie mit Bohnenstangen. Der vordere Schlitten diente zum Lenken, auf dem letzten Platz saß der Steuermann mit einer langen Stange. Er hielt den Bob in der Spur. Das klappte nicht immer, und so kam der eine oder andere Bob auch mal ins Schleudern oder kippte sogar um.

Alle Schlittenfahrer stellten sich neben dem Bob auf, packten das Gefährt mit den Händen fest an, liefen los und sprangen bei genügend Fahrt auf die Sitzflächen. Ich saß hinter dem Jungen, der den Lenkschlitten bediente. Mit unserem Bob-Ruf:

„Bahn frei – Kartoffelbrei – und Würstchen dabei“!

fuhren wir in die Obergasse ein. Es war eine große Gaudi und manche der Bobs fuhren über die Kreuzgasse hinweg bis in die Untergasse.